Telegraphische Nachrichten.

München, 16. Dec. Der Cardinal Hohenlohe empfing und erwiderte während seines hiesigen Aufenthaltes die Besuche des Nuntius Roncetti und des Erzbischofs Dr. Steichele. Der Cardinal ist nach Schillingsfürst abgereist.

Wien, 16. Dec. Das Abgeordnetenhaus genehmigte die von der Regierung verlangte Emission von Papierrente im Betrage von 14½ Mill. Gulden und nahm sodann den Handelsvertrag mit Spanien an. — Der Handelsminister brachte das neue Gewerbegesetz ein.

Wien, 16. Dec. Die „Nat.-Z." läßt sich telegraphiren: Der englische Vorschlag auf Lösung der griechischen Frage durch den europäischen Schiedsspruch hat nunmehr einen officiellen diplomatischen Character angenommen und ist in den Vordergrund der Verhandlungen der Cabinete getreten. Merkwürdigerweise wird der Vorschlag von Frankreich lebhaft patronisirt. Trotzdem betrachtet man das Schicksal des Projectes angesichts der fehlenden Berufung der streitenden Theile, Griechenland und Türkei, an die Mächte behufs einer derartigen Lösung und angesichts der Unwahrscheinlichkeit der Unterwerfung der Pforte und Griechenlands unter den eventuellen Schiedsspruch, endlich gegenüber unbesiegbarer Schwierigkeit der Verständigung der Mächte über die Execution des Schiedsspruches als ein äußerst problematisches.

Pest, 16. Dec. Der Journalmeldung gegenüber, daß der Finanzminister demnächst gezwungen sein werde, zur Deckung des Bedarfs von 1881 eine Credit-Operation von 51 Mill. zu machen und 38 Mill. durch den Verkauf von Staatsgütern zu beschaffen, wird von der „Ungarischen Post" der ziffermäßige Nachweis geführt, daß der pro 1881 mittelst einer Credit-Operation zu deckende Betrag höchstens 28 Millionen und der Bau der Pest-Semliner Bahn pro 1881 höchstens 5 Millionen erfordern werde und daß die zu verkaufenden Staatsgüter einen Betrag von 5 Millionen nicht überschreiten würden.

London, 16. Dec. Nach der Rückkehr der Minister von Windsor fand heute Nachmittag eine Sitzung des Cabinetsraths statt. — Das zweite Bataillon der Jäger zu Fuß, welches sich augenblicklich auf dem Wege von Malta nach der Heimath befindet, wird, anstatt nach England, nach Irland gehen.

London, 16. Dec. Bei der Parlamentswahl in Kendal wurde der Candidat der Liberalen, Cropper, mit 953 Stimmen gewählt, der conservative Gegencandidat erhielt 653 Stimmen.

Bukarest, 16. Dec. Die Nachrichten über das Befinden des Ministerpräsidenten Bratiano lauten auch heute zufriedenstellend. Die gegen Petraru geführte Untersuchung hat bereits mit Sicherheit ergeben, daß seit längerer Zeit ein Complot gegen das Leben Bratiano's bestand, durch die Aussagen einiger Verhafteten sind auch die Namen der Hauptanstifter festgestellt. Aus den Provinzen sind von allen Seiten briefliche und telegraphische Glückwünsche an den Ministerpräsidenten eingegangen, derselbe wurde auch von dem österreichisch-ungarischen Minister, von Haymerle, und von dem englischen Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, telegraphisch beglückwünscht.

Petersburg, 16. Dec. Der englische Botschafter, Lord Dufferin, ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

Deutsches Reich.

Dem Prinzen Karl wurde schon vor einigen Wochen die Absicht zugeschrieben, im Januar eine Reise nach Italien zu unternehmen. Wenn auch der Plan für eine solche Reise wohl vorlag, so sind doch über dessen Ausführung Bestimmungen bisher nach keiner Richtung getroffen worden. Der Grund dafür liegt namentlich in dem Umstande, daß der Prinz eine längere Reise nicht gern ohne seinen langjährigen Hofmarschall, den Schloßhauptmann Grafen v. Dönhoff, antreten möchte, der zur Zeit wegen einer Augenoperation sich in Königsberg aufhält.

Die gestern mitgetheilte Erwiderung H. von Treitschke's auf Mommsens Schrift über das Judenthum hat letzteren veranlaßt, der dritten Auflage seiner Brochüre folgendes Nachwort anzufügen:

Aus Herrn v. Treitschke's Erwiderung auf meine Schrift im neuesten Heft der „Preußischen Jahrbücher" ersehe ich, daß die ihm in dem gedruckten Brief der antisemitischen Studenten beigelegte Mittheilung auf Mißverständniß und Mißbrauch seines Namens beruht, wie ich das in dieser Schrift bereits vorausgesetzt hatte. Auf diese Bestätigung kam es mir an; die Form, in der sie abgegeben worden ist, kann mir gleichgültig sein.

Jener Brief ist mir aus studentischen Kreisen zugekommen und ich habe zu erkennen Gelegenheit gehabt, welchen Schaden er gestiftet hat und stiften mußte. Ich habe, als ich von ihm Kenntniß erhielt, sofort, eben durch die von Herrn v. Treitschke gewünschte Vermittelung, ihm von der Existenz sowie von den Wirkungen dieser Erklärung Nachricht zukommen lassen. Als ich einige Zeit darauf nach seiner Antwort fragte, wurde mir erwidert, daß diese noch ausstehe. Daß sie seitdem erfolgt ist, versicherte Herr von Treitschke; mir war dies nicht bekannt und hatte ich keine Veranlassung, mich darnach weiter umzuhören. Denn was mir und nicht mir allein schlechterdings nothwendig erschien und weshalb ich jene Schritte gethan hatte, die öffentliche und ausdrückliche Berichtigung dieser Angabe durch Herrn von Treitschke, die ich mit voller Sicherheit erwartete, blieb aus. Da ich diese auf dem collegialischen Wege nicht erreichte, habe ich sie direct provocirt und ich freue mich, sie erreicht zu haben. Daß Herr von Treitschke die Zöllnersche Petition selbst nicht unterzeichnen konnte, war für jeden klar; nicht so klar, daß er es auch mißbilligte, wenn Andere sie unterschrieben und diese Mißbilligung war in hohem Grade wünschenswerth. Die pro- wie antisemitischen Agitationen, die Demonstrationen gegen einzelne akademische Lehrer und die andern dargebrachten Ovationen dieser Art sollen und müssen ein Ende haben; die bösartige Bewegung hat Unheil genug an unserer Universität angerichtet und die jetzt vorliegende Erklärung wird dafür wesentlich ins Gewicht fallen. Daß sie Herrn v. Treitschke abgezwungen werden mußte, nimmt ihrem Werthe gewiß nichts.

Ueber die Sache selbst finde ich mich nicht veranlaßt, etwas hinzuzufügen. Neu ist in seiner Erwiderung nur der Vorwurf, daß ich nicht collegialisch verfahren hin; oder auch nicht neu Denn dieser mächtige und erfahrene Publizist von Profession, der eine politische Monatsschrift herausgiebt und verschiedene andere Preßstimmen beherrscht, hat ja schon einmal, als die Erklärung der Siebzig ihm deutlich gemacht worden war, sich unter den Schutz der Lehrfreiheit geflüchtet. Jetzt ruft er den Schirm der Collegialität an. Also das steckt hinter all den tönenden Worten?

Ich bin stolz darauf Professor zu sein an der Universität Berlin, stolz auf die Anstalt, stolz auf meine Collegen, und ich war es bisher insbesondere auch auf diesen. Aber wenn ein Theil meiner Mitbürger von einem Berliner Universitätslehrer, der zugleich noch manch's andere thut als dociren, gemißhandelt wird, dann stecke ich den Professor in die Tasche, und ich rathe Herrn v Treitschke das gleiche zu thun.

Berlin, den 15. 12. 1880.

---

* Auf Grund des kleinen Belagerungszustandes sind in Hamburg wieder acht Socialdemokraten ausgewiesen worden.

* Wie wir hören, ist der frühere Redacteur der längst eingegangenen „Deutschen Reichsglocke," Joachim Gehlsen, in London bereits vor 14 Tagen verstorben, nachdem er auf englischem Boden vor 2½ Jahren Zuflucht gefunden.

Halle, den 17. December

— Zur Vorfeier des 50jährigen Doctorjubiläums des Herrn Professor Dr. Erdmann werden, wie wir hören, morgen (Sonnabend) Abend die Studirenden der Universität einen solennen Fackelzug veranstalten.

— In der gestrigen Sitzung des Comité für das Eckstein-Jubiläum wurde mitgetheilt, daß die Sammlungen erfreulichen Fortgang nehmen Weitere Beiträge stehen in Aussicht, so daß eine stattliche Summe zusammenkommen wird. Da nach den vorliegenden Nachrichten das Leipziger Comité von der Verwendung der dort gesammelten Summen zu einer neuen Thomasstiftung Abstand genommen hat, so waltet bei dem hiesigen Comité die Absicht ob, sich mit dem ersteren in Verbindung zu setzen behufs Gründung einer Eckstein-Familienstiftung. Die nächste Sitzung wird nach dem Feste stattfinden.

— Auf die von dem Verbande der deutschen Frauen-Industrie-Schulen, System Karl Weiß, welcher bekanntlich auch in unserer Stadt durch eine Zweiganstalt vertreten ist, der Frau Kronprinzessin zu deren Geburtstage übersandte kunstvoll ausgeführte Adresse ist, wie uns mitgetheilt wird, folgende Antwort eingegangen:

„Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich auf Ihre Zuschrift vom 18. v. M. ergebenst, daß Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin die von Ihnen zum 21. Nov. überreichte Glückwunschadresse mit Vergnügen empfangen und mich beauftragt hat, Ew. Wohlgeboren zu ersuchen, allen Betheiligten den besten Dank Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit aussprechen zu wollen.

Berlin, den 6. December 1880.

von Normann, K. Kammerherr.

An den Director Herrn Karl Weiß, Erfurt."

— Bei herannahendem Jahreswechsel mag es im Interesse weiterer Kreise liegen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Universitäts-Lesevereins, welcher seinen Mitgliedern eine große Anzahl in- und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wissenschaftlicher Zeitungen der verschiedensten Fächer, in seinen Lesezimmern zugänglich macht, und der zugleich mit einem zweifachen Journal-Cirkel, einem belletristischen und einem wissenschaftl., verbunden ist, die Betheiligung keineswegs nur Universitätsangehörigen gestattet, sondern als Abonnenten auch der Universität nicht angehörige Gelehrte, Beamte und sonstige wissenschaftlich gebildete Männer hiesiger Stadt und Umgegend aufnimmt. Der Jahresbeitrag der Abonnenten beträgt, wie derjenige der ordentlichen Mitglieder, 16 M, der jährliche Betrag für den belletristischen Lesezirkel 8 M., derjenige für den wissenschaftlichen Lesezirkel für acht Zeitschriften 4 M., für je acht weitere 2 M. Der einmalige Besuch der Lesezimmer, um von den Einrichtungen des Vereins näher Kenntniß zu nehmen, ist Jedermann nach Anmeldung bei dem die Aufsicht führenden Vereinsdiener gestattet.

— Seitens des Ingenieurs H. Louis Reuter hier wurde beim Kaiserl. Patentamte die Ertheilung eines Patentes auf ein „Druckreducir- und Absperrventil" beantragt und diese Anmeldung zum einstweiligen Schutze gegen unbefugte Benutzung unter Nr. 41611 (Kl. 47) eingetragen.

— In dem letzten Sinfonieconcerte unserer Stadtmusikkapelle wurde Beethovens große C-moll-Sinfonie wiederholt Für die Ausführung des herrlichen Werkes, in dessen vollendetem Gefüge der Hörer bei jeder Wiederholung neue Schönheiten vorfindet, wissen wir dem Dirigenten wie seiner Kapelle großen Dank. Mit besonderem Geschick wurde das Crescendo des tief ergreifenden Aufschwunges vom Scherzo zum Finale genommen. Gegen den Schluß der Sinfonie hätten wir etwas mehr Piano gewünscht — im Publikum nämlich. Desgleichen bei Dietrichs großartiger Ouverture „Normannenfahrt," die wir bereits im letzten Vorsich-Abonnementsconcert als das Werk eines bedeutenden orchestralen Talentes bewundert und welche wir bei nächster Gelegenheit wieder zu hören hoffen. Da einmal in diesen Tagen das „Wünschen" in der Mode ist, so können wir es uns nicht versagen, auch in Beziehung auf diese Concertsaison einen kleinen, unvorgreiflichen Wunschzettel Herrn Musik-Direktor Halle zur gefl. Notiznahme zu unterbreiten. Der erste Wunsch bezöge sich auf eine Wiederaufnahme der reizenden Sinfonie Goldmarks „Ländliche Hochzeit." Dann aber hat das Programm in diesem Jahre von Rich. Wagners neueren Werken, wofern wir nicht irren, noch keine Notiz genommen. Wir erinnern uns im Vorjahre z. B. Scenen aus dem 1. Akt der Walküre gehört zu haben, — die entschiedene Hebung der Kapelle seit dieser Zeit würde sie jetzt erst recht zu solchen Darbietungen berechtigen und befähigen. Besonders befürworten wir den wahrhaft lichtvollen Gesang der Rheintöchter aus der „Götterdämmerung," welcher in einer sehr geschickten Orchesterbearbeitung existirt und in seinem lieblichen Dahinfließen selbst einen verbissenen Antiwagnerianer bekehren könnte. Möchte dieser kleine Wunschzettel an maßgebender Stelle „Anklang" finden.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Monat November im Bezirke der hiesigen Oberpostdirektion 8774 M

Wiener Briefe.

Wien, 15. December.

Welcher Theaterfreund war nicht schon Zeuge jenes unglücklichen Ausgleitens einer Stimme, das man in der Sangeswelt einen „Kicker" nennt, wenigstens in der Wiener, die umfassend genug ist, um auf Grund von Seume's berühmtem Ausspruch zu beweisen, daß wir keine „bösen Menschen" sind? Ein solcher „Kicker" ist malitiöser wie Rochefort gegen Gambetta; im Anfange einer sonst vorzüglichen Gesangesleistung vorkommend beeinträchtigt er sie bis zur letzten Note, und nahe am Schlusse wirkt er auf den erhofften Beifall abtödtend, wie Frühlingsfrost auf Apfelblüthen. Solche „Kicker" kommen, wie wir eben erfuhren, aber nicht blos im Gesang sondern auch in anderen öffentlichen Kundgebungen vor, und unser jüngster wurde vom Gemeinderathe geleistet, jedenfalls in der besten Absicht, einen patriotischen Chor recht gut zu singen. Sie kennen das Thema dieses Chors wohl aus den Wiener Blättern, aber es kam in diesen derart druckstückweise vor, daß es wohl angezeigt sein dürfte, es summarisch zu recapituliren. Auf dem Wiener Kolowratring befindet sich seit mehreren Jahren eine großartige und prachtvolle Niederlage von luxuriösen Möbeln, Tapeten, Teppichen und Vorhängstoffen, welche die Firma „Société Commercial" führt, jedenfalls zu Paris, wo dieses Geschäft ebenfalls Niederlagen hat, in enger Beziehung steht, und einen Monsieur Portois zum leitenden Director hat. Vor den Schaufenstern dieser Prachtniederlage sammelten sich fortwährend bewundernde Beschauer in Menge, und mit Grund, denn das Ausgestellte hat immer vereint die Vorzüge des Reichthums und des Geschmacks an sich. Es war aber freilich nicht für bemitteltere Bürgerkreise berechnet, sondern für fürstlichen Luxus und solche Glückliche, die sich in der angenehmen Lage befinden, mehrfache Millionäre zu sein. Und Alles, was da zu sehen war, galt für echt Pariser Fabrikat. Daß Herr Portois in Wien eine Fabrik etablirt hatte, und in dieser viel von den Prachtdingen durch österreichische Arbeiter herstellen ließ, blieb der Oeffentlichkeit ein Geheimniß, und Niemand vermuthete es, obwohl man weiß, daß schon vor drei Decennien Wiener Seidenwaaren nach Lyon gesandt wurden, um von dort mit aufgedrückter Marke als theure Lyoner Seide nach Wien zurückzukehren, und daß Aehnliches mit Wiener Luxus-Equipagen und anderen hier angefertigten Waaren geschah. Die Welt will eben — getäuscht werden. So galten denn die Erzeugnisse der „Société Commercial" für echt französische, und Niemand nahm Anstand daran, daß diese Anstalt die Paläste unseres Hofadels und unserer Millionäre mit dem kostbarsten Meublement versah. Mit einem Male kommt eine Aenderung, bei der zwei Factoren mitwirkten. Erstens glänzte unsere diesjährige Gewerbeausstellung in der großen Rotunde des Praters besonders durch das exponirte Meublement; zweitens drang die Nachricht ins Publikum, daß das Meublement für die Gemächer des Kronprinzen im Prager Königsschlosse in Paris angefertigt worden und dort eben zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sei. Unter dem Eindruck der Gewerbeausstellung, die so vorzügliches zur Schau gebracht, in der Erinnerung ferner der stattgefundenen Huldigungsfeste gegen das Kaiserhaus, und unter den Vorbereitungen solcher neuer Feste zur Vermählung des Kronprinzen, endlich aber auch unter dem Druck der schweren Zeit, die auf unserer Industrie lastet, erregte jene Nachricht derart die öffentliche Meinung, daß auch der Gemeinderath in Bewegung geräth, daß es zu Debatten kommt, die grelle Mißtöne in die neue Feststimmung bringen, Mißtöne, denen die Tagespresse die weiteste Verbreitung giebt. Man sieht die Ehre der österreichischen Industrie gekränkt, man spricht von Millionen, die ihr entzogen und nach Paris gesendet würden — und Deputationen holen deshalb Erkundigungen bei dem Oberhofmeister des Kronprinzen ein. Sie erfahren, daß man allerhöchsten Ortes von Bestellungen in Paris nichts wisse, daß vielmehr sowohl Se. Majestät der Kaiser als auch Kronprinz Rudolf ausdrückliche Befehle ertheilt haben, bei Anschaffungen für dieselben ausschließlich nur die österreichische Industrie zu berücksichtigen, und sie erfahren, daß die Bestellungen, nur im Betrage von 120,000 Gulden, bei Herrn Portois, dem Director der „Société Commerciale" am Kolowratring gemacht wurden, der österreichischer Staatsbürger sei, seine Fabrik in Wien habe, und darin 250 Arbeiter, durchgehends Oesterreicher beschäftige. Allerdings hätte nun die ganze Angelegenheit als beigelegt betrachtet werden sollen, und es wäre eigentlich nur erwiesen gewesen, daß die Firma „Société Commerciale" eigentlich auf eine Täuschung des Publikums berechnet war. Aber der Bürgermeister erinnert sich nicht, daß kaum zwei Monate vorher Herr Portois die Zuständigkeit in Wien erworben, und die Lage dafür bezahlt, und nun beginnen die großen „Kicker." Trotzdem sich jene Zuständigkeit beim Magistrat registrirt vorfindet, beordert der Bürgermeister Ritter von Newald den Magistrats-Director Grohmann Nachforschungen einzuziehen: ob Herr Portois auch wirklich in seiner hiesigen Fabrik nur österreichische Arbeiter beschäftige u. s. w., was mit dürren Worten soviel heißt, als: ob die beiden Oberstfhofmeister auch wirklich die Wahrheit gesprochen? Und deren Aussagen bewahrheiten sich! Aber man giebt der Angelegenheit noch weitere Ausdehnung, und obwohl es nicht an Stimmen fehlt, die da meinen: man könne dem Kronprinzen nicht übel anrechnen, was jedem Privaten zu thun freistehe, telegraphirt der Gemeinderath noch die Anfrage nach Paris: was es mit den dort angeblich ausgestellten Möbeln für den Kronprinzen für eine Bewandtniß habe? Ja, es erhoben sich Stimmen im Gemeinderathe für die Einstellung der Festvorbereitungen zur Vermählung des Kronprinzen, bezw. eines projectirten Ballfestes im Opernhause. Gestern endlich verhandelt der Gemeinderath etwa: ob es bezüglich Beilegung der ganzen Angelegenheit zu einer Resolution kommen solle oder nicht.

— Da überbringt ein Beamter des Ministeriums dem vorsitzenden Bürgermeister ein Schreiben des Grafen Taaffe, des Inhalts, daß Se. Majestät der Kaiser in seinem Namen und dem des Kronprinzen den projectirten Opernball ablehnen, mit dem Wunsche, daß dessen Kosten den Armen Wiens gewidmet werden. Zugleich widmet der Kaiser 20,000 fl., und der Kronprinz dieselbe Summe den Armen. Das Schreiben wirkte wie ein Donnerschlag! Es ist nun selbstverständlich, daß der große Opernball unterbleiben wird. Da aber schon viel Geld darauf ausgegeben ist, abgesehen von den in Arbeit befindlichen Costümen nach Zeichnungen des Malers E. Gaul, nämlich auf Decorationen aller Art, auf Künstlerhonorare und dergleichen, wird dem Gemeinderathe kaum etwas Anderes zu thun übrig bleiben, als die für das Fest ausgesetzte Summe von 40,000 Gulden neuerdings zu Gunsten der Armen Wiens zu completiren, so daß für diese bei der Vermählungsfeier des Kronprinzen 80,000 Gulden zur Verfügung stehen werden, was Festfreude in Kreise bringen dürfte, in denen sonst nur die Entbehrungen der Armuth die Hauptrolle spielen. Man mag nun die ganze Angelegenheit von welchem Standpunkte immer betrachten, der Mißton, der „Kicker" ist da, und er mischt sich am Schlusse eines Festjahres, wie man es selten erlebte, noch mit einem zweiten grellen Mißtone im Abgeordnetenhause, wo gestern die Minorität einen starken, wenn auch vergebenen Anlauf zur Steuerverweigerung machte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801218033/fragment/page=0001

65 Pf, hierzu die Einnahme in den Vormonaten mit 52,227 M. 30 Pf., zusammen 61,001 M. 95 Pf. (1131 M. 95 Pf. mehr als in demselben Zeitraume des vor. Jahres); im Oberpostdirektionsbezirk Magdeburg wurden vereinnahmt 20,217 M. 40 Pf. resp. 139,099 M. 80 Pf. (1,931 M. 90 Pf. weniger als vor. Jahr), Erfurt 11,061 M. 80 Pf. resp. 74,522 M. 70 Pf. (4674 M. 25 Pf. mehr als v. J.). Im ganzen deutschen Reiche einschließlich Baiern und Württemberg betrug die Einnahme im November 552,893 M. 30 Pf. resp. 4,323,040 M. 30 Pf. (63,689 M. 75 Pf. weniger a.s v. J.).

— Wie uns seitens des hiesigen Kgl. Eisenbahnbetriebs-Amtes mitgetheilt wird, hat gestern Abends 6 Uhr der Zug 3 beim Einfahren in Forst durch Radreifenbruch an einem Personenwagen eine theilweise Entgleisung erlitten. Außer der Verletzung eines Hilfsbremsers am Arme hat der Umfall anderweitige nachtheilige Folgen für Passagiere und Personal glücklicherweise nicht gehabt. Der Zug hat nur 1/2 Stunde Verspätung erlitten.

— Von den bei der Kesselexplosion in Trotha Verunglückten sind in der Königl. Klinik hier der Arbeiter Geißler von Trotha gestern Vormittag 1/2 12 Uhr und der Arbeiter Schulz heute früh 7 1/2 Uhr leider den erlittenen schweren Verletzungen noch erlegen.

— In Lochau (Saalkreis) hat die Volkszählung vom 1. d. eine Bevölkerungszahl von 565 Personen ergeben, 266 männliche, 299 weibliche. Wohngebäude wurden 74, Haushaltungen 125 ermittelt.

Berichtigung. In unserem gestrigen Berichte über den „Eisklub" ist statt Dr. Müller zu lesen Dr. Oehler.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 20. December c., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. Die Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Siechenhausfonds pro 1879—80; 2. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Arbeitsanstaltskasse pro 1878—79; 3. die Genehmigung des Anschlags über die behufs Erweiterung des Wasserwerks zu beschaffende neue Dampfmaschine; 4. die Bewilligung der Mittel zur Neupflasterung der verlängerten Krausenstraße; 5. den Antrag auf eine Nachbewilligung für die Unterhaltung ungepflasterter Wege; 6. den Ankauf einer 12 Oudr.-R. großen Parcelle in Beesen.

Geschlossene Sitzung: 7. Die Bewilligung einer Extra-Unterstützung aus der Ehrlich'schen Stiftung; 8. die Wahl zweier Bürger-Deputirten für Hundesteuersachen; 9. den Abschluß eines Vergleichs behufs Beilegung eines Processes; 10. die Bewilligung einer Unterstützung an eine Beamten-Wittwe; 10. Wahl des zweiten Bürgermeisters.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Eine Gespenstergeschichte vor dem Staatsanwalt.

± Nordhausen, 16. Dec.

Aus der gestrigen Strafkammersitzung, welche 8 1/2 Stunde in Anspruch nahm, theile ich Ihnen Folgendes mit: Der Pastor Hermann Götze aus Winzingerode bei Wordis stand unter der Anklage der verleumderischen Beleidigung, als Vertheidiger war Obergerichtsanwalt Seckel aus Göttingen, für die Privatkläger und bezw. Nebenkläger Herr Gerichtsassessor Herzfeld als Generalsubstitut des Rechtsanwalts Traeger anwesend. Geladen waren 9 Zeugen. In der ersten Hälfte d. J. war auf dem ganzen Eichsfelde das Gerücht verbreitet, es habe im Henkel'schen Gasthause zu Winzingerode ein reicher Reisender logirt, dem Nachts eine junge weißgekleidete Frau mit grünem Kranze erschienen sei, welche nur neun Finger gehabt, in den Händen ein Schlachtemesser gehalten und dem Reisenden das Geld abgefordert habe. Auf dessen Hilferuf sei die Gestalt verschwunden, die Frau Henkel sen. sei gekommen und habe, nachdem ihr der Reisende von der Erscheinung erzählt, denselben um Schweigen gebeten, es sei ihre verstorbene Schwiegertochter gewesen, welche im Grabe keine Ruhe finde und sich nicht von ihren Kleidern trennen könne. Die Ermittelungen ergaben, daß der Pastor Götze eine ähnliche Erzählung im November v. J. im Kuhn'schen Gasthause zu Winzingerode zum Besten gegeben habe, und das Schöffengericht zu Worbis, bei welchem die Henkel'sche Familie klagbar wurde, erkannte, nachdem die Sache vom Amtsanwalt in die Hand genommen, auf 50 M. Geldbuße gegen Götze. Dieser legte Berufung ein. Er gab gestern zu, im Kuhnschen Gasthause von dem Gerücht erzählt, es aber als albern bezeichnet und die Absicht gehabt zu haben, das Gerücht zu zerstreuen und die Urheber zu ermitteln. Es sei ihm in Worbis mitgetheilt worden. Festgestellt wurde, daß ein Gärtner Lange, nachdem aber schon das Gerücht ging, zu einem Kaufmann in Worbis gekommen war und dort erzählt hatte, es sei ein Balsamhändler bei Henkels gewesen, dem Nachts eine junge weißgekleidete Frau mit einem Lichte in der Hand und mit einem grünen Kranze auf dem Kopfe erschienen sei, welche im Schrankewas gesucht und sodann sich wieder entfernt habe, der Balsamhändler habe das andern Tags in Kirchohmfeld erzählt. Herr Assessor Herzfeld theilte nun gestern mit, daß die junge Frau Henkel nach kurzer Ehe in gezeigten Umständen verstorben sei und daß bei der Beerdigung eine Anspielung dahin gemacht worden, daß die Verstorbene bei der kirchlichen Einsegnung der Ehe nicht mehr berechtigt gewesen wäre, den Myrthenkranz zu tragen, was aber geschehen sei. Ob diese Angabe auf Wahrheit beruht, kann dahin gestellt bleiben, es wurde von Herrn Assessor Herzfeld daraus die Vermuthung geschöpft, daß die Bevölkerung in Winzingerode darin ein Vergehen gegen die kirchlichen Satzungen erblickt und in den Wahn versetzt worden sei, die Verstorbene könne deßhalb keine Ruhe finden. Bei dem Schöffengericht war von den Privatklägern die B.strafung nach § 187 beantragt worden, die Anklage wurde erhoben aus den §§ 185 und 186 des Str.-G.-B., die Entscheidung aber auf die §§ 187 und 189 basirt, ohne auf diese veränderte Motivirung des Angeklagten hinzuweisen. Demnach litt das erstinstanzliche Erkenntniß an materiellen Mängeln. Der Herr Staatsanwalt Mühle führte selbst aus, daß der § 264 der Str.-Pr.-O. verletzt sei und auf seinen Antrag wurde nach §. 389 zunächst die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand beschlossen. Die Staatsanwaltschaft führte ferner aus, daß der §. 189 mit Unrecht herangezogen sei. Dieser bedrohe denjenigen mit Strafe, welcher das Andenken eines Verstorbenen dadurch beschimpfe, daß er wider besseres Wissen eine unwahre Thatsache behaupte oder verbreite, welche denselben bei seinen Lebzeiten verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet gewesen wäre. Da nun ein Lebender nicht spuken könne, so liege auch eine unwahre Thatsache für die Verstorbene in der angegebenen Beziehung nicht vor, auch könne der überlebende Ehegatte sich dadurch nicht beleidigt fühlen und fehle sonach der Beleidigung jeder rechtliche Grund. Der Herr Vertheidiger Seckel bezeichnete das Urtheil des Schöffengerichts als gegen die Gesetze der Logik verstoßend. Nach vierstündiger Verhandlung wurde der Angeklagte freigesprochen, das erstinstanzliche Erkenntniß vernichtet und die Kosten beider Instanzen der Staatskasse auferlegt.

Wir wollen hier keine Partei zur Rechenschaft ziehen, aber unleugbar ist, daß diese Mißtöne sehr bedauerlich sind. Es wird viel Takt und guten Willen erfordern, daß sie nicht nachwirken. Der Eine kann sehr leicht die Festfreude benachtheiligen, der Andere dürfte kaum zum Vortheile der Minorität des Parlamentes ausschlagen. Fehlt es uns doch nicht an Elementen, denen jeder Hader willkommener ist, als der Frieden, und andererseits läßt es sich nicht leugnen, daß weder der Gemeinderath noch das Abgeordnetenhaus Ueberfluß an Sympathien im Volke haben. Tausende machen eben immer nur unsere Vertretungskörper für die schlechten Zeiten, die Theuerung und den Steuerdruck verantwortlich, und es liegen manche Gründe dafür vor. Die Ausgaben und die Deficite der Commune wie die des Staates zeigen im Verhältniß zu der volkswirthschaftlichen Lage allerdings manche Erscheinungen, über die sich ein neues „Hui und Pfui!" im Sinne des Pater Abraham à Santa Clara schreiben ließe. Ist es doch sehr bezeichnend, wenn man in Wiener Blättern Inserate liest, in denen eiserne Kassen zum Kaufe angeboten werden gegen monatliche Ratenzahlungen von 10 bis 15 Gulden.

Wenn eine arme Nähterin mit kleinen Ratenzahlungen eine Nähmaschine erwirbt, so ist das begreiflich; wer aber eine eiserne Kasse auf Ratenzahlung nimmt, weil er nicht nur kein Geld hat, sie auf einmal zu bezahlen, sondern auch keines, um es hinein zu legen, das ist gewiß ein drolliger Capitalist. Sagt man doch jetzt schon, daß die meisten eisernen Kassen nur dazu da sind, um die Armuth ihrer Besitzer zu verbergen, und daß sie jetzt erst wahrhaft feuer- und einbruchsicher sind, weil nichts darin ist, was verbrennen oder gestohlen werden könnte. Die neun Kupferkreuzer, die sich in der eisernen Cassa von Pokorny's „Continentalbank" befanden, wären auch in dessen Westentasche feuer- und einbruchsicher gewesen.

In unseren diversen Kunst-Sphären ist wenig Erwähnenswerthes vorhanden. Ein Curiosum ist Zichy's Gemälde: „Die Geisterstunde auf dem Friedhofe," das im österreichischen Kunstverein bei künstlicher Beleuchtung ausgestellt ist. Wer an tanzenden Skeletten, Irrlichtflammen, offenen Grüften und Grabeshügeln bei Monddeleuchtung ein Behagen finden kann, mag sich hier an der Offenbarung einer krankhaften Phantasie ergötzen. Der wahre Kunstfreund wird derlei Dinge kaum goutiren. Von diesem Bild zum farbigen Transparent, zu den Decorationen, wie sie Holden mit seinen „Fantoches" zeigte, ist nur mehr ein Schritt, wie vom Erhabenen zum Lächerlichen. Viele meinen, Zichy habe mit seiner Geisterstunde den letzteren Schritt bereits gethan. R*.

Kunst. Wissenschaft. Literatur.

— Die Frequenz der leipziger Universität beträgt nach dem soeben erschienenen Personalverzeichniß für das Wintersemester 1880/81 außer 118 Hörern 3326 Studirende, mit Matrikel 99 mehr als im entsprechenden Semester des Vorjahres, überhaupt die höchste Semesterziffer, die dagewesen ist. Die Zahl der Theologen nahm um 51, die der Mediciner um 42, die der Philosophen um 41 Studirende zu. Dagegen verringerte sich die Juristenziffer um 35. Die Studirenden aus Staaten des Deutschen Reiches sind zur Zeit 3063 stark (1879/80: 2914), die Zahl der Reichsausländer beträgt 273 (1879/80: 313). Die Reichsangehörigen verstärken sich mithin seit vorigem Jahre um 139, die Reichsausländer verminderten sich um 40 Studirende. Die Gesammtfrequenz hob sich um 3 Proz.

— Auf dem durch Scheffels „Ekkehard" weithin bekannten Hohentwiel im Hegau wurde jüngst dem tapferen Konrad Wiederhold, der von 1634 bis 1640 Commandant der Veste war, ein Denkmal errichtet. Die Erzbüste des Helden ruht auf steinernem Sockel und steht zwischen der alten Herzogsburg und der sogen. Wiederholdskirche.

Eingegangene Neuigkeiten:
(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Der Fleischbeschauer. Zeitschrift für Lebensmittelprüfung. Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner redigirt von S. A. Ptaszynski. (Publikationsorgan des Vereins Berliner Fleischbeschauer.) Verlag der Zollernschen Buchhandlung. Berlin 1880. Nr. 1 und 2.

Wedow's Gartenfreund. Ein Rathgeber für die Anlage und Pflege des Küchen-, Obst- und Blumengartens in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten. Neu bearbeitet und vermehrt mit einem Gartenkalender 2c. von O. Hüttig. Von diesem weitbekannten Gartenbuche erschien soeben eine wohlfeile Ausgabe (4 M., eleg. geb. 5 M.) im Verlage von Siegfried Cronbach in Friedenau bei Berlin.

Naumann, Illustrirte Musikgeschichte 7. Lieferung (W. Spemann, Stuttgart) bringt in weiterem Verlauf den die „Musik bei den Griechen" behandelnden Abschnitt zum Abschluß und beginnt mit dem Capitel: die Römer. Der Verfasser schildert uns nun die Musik der Römer von den ersten Anfängen bis zu ihrem Höhepunkte in der bekannten anschaulichen Art und Weise, und führt ferner die dabei in Gebrauch kommenden Instrumente vor, welch' letztere zum großen Theil durch Abbildungen veranschaulicht sind.

Illustrirte Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Karl Faulmann. Mit 14 Tafeln in Farbendruck, mehreren Facsimile-Beilagen und ca. 300 Illustrationen (A. Hartleben's Verlag in Wien. In 20 Lief. à 60 Pf.). Es liegen uns heute die Lieferungen 6—10 vor. Eine Culturgeschichte gewinnt durch Illustrationen, wie solche die vorliegenden Hefte von Faulmann's Culturgeschichte bringen, ungemein an Interesse und Verständniß für weitere Kreise. Wenige können sich eine richtige Vorstellung von dem Leben und Treiben der Völker machen, welche nun schon mehrere Jahrtausende im Schooße der Erde ruhen, ohne die bildlichen Darstellungen ihrer Zeitgenossen, welche uns der Verfasser aus seltenen Manuscripten und alten Gräbern vor Augen führt. Die Verlagshandlung hat angesichts des billigen Preises, für eine splendide Ausstattung gesorgt; Papier, Farbentafeln und Facsimilebeilagen sind eines Prachtwerkes würdig.

Predigten, gehalten von Erhard Schultz. Zweite Aufl. Octav geb. 4 M. Mülhausen i. E., Bufleb'sche Hofbuchhdlg.

Fr. Chr. Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk. Dritte Ausg. 18. Stereotypauflage. Mit 26 historischen Karten in Farbendruck. XI. Bd. (Berlin, Verlag von Oswald Seehagen.)

Monats-Block-Kalender. Eleg. ausgestattet und practisch eingerichtet. Aufgezogen 2 M. Leipzig, Alex. Edelmann.

Vermischtes.

— [Ein allzu vertrauensvoller Ortsdiener] saß vor einigen Tagen auf der Anklagebank der Strafkammer in Kassel. Demselben war vom Bürgermeister in Ronshausen bei Rotenburg s. H. ein Gefangener übergeben worden, um solchen mit dem bezüglichen Schreiben bei dem Amtsgerichte in Rotenburg abzuliefern. Unterwegs meinte indessen der für solche Spaziergänge nicht sehr eingenommene Ortsdiener, sein Arrestant könne das Schreiben ja selbst überbringen und ihm so den Gang nach Rotenburg ersparen. Der Verhaftete erklärte sich denn auch zu dieser Gefälligkeit in selbstlosester Weise bereit, verabschiedete sich von einem Begleiter in liebenswürdigster Weise und versprach, all' prompt zu besorgen. Daß er aber anstatt nach Rotenburg in das Amtsgerichtsgebäude seine Schritte nach einer ganz anderen Richtung lenkte und das Schreiben unbestellt ließ, bedarf kaum der Erwähnung. Seine allzugroße Vertrauensseligkeit brachte dem guten Ortsdiener eine Gefängnißstrafe von einer Woche und Entlassung aus dem Dienste ein.

— [Ein Berliner Schnellläufer], Fritz Köpernick, ehemaliger Grenadier im Kaiser Franz-Garde Grenadier-Regiment Nr. 2, erregt in London durch seine Leistungen Aufsehen. In marschmäßiger Ausrüstung legte er am 11. ds. im Alexandra-Palast in einer Stunde zehn Englische Meilen zurück.

— [Tod in Folge von Rotzkrankheit.] In Neuerchenfeld bei Wien starb am 15. d. nach sechstägiger ärztlicher Behandlung ein 52 Jahre alter Mann an Blutvergiftung unter Hinzutritt von Symptomen der Rotzkrankheit. Den polizeilichen Erhebungen zufolge ist es wahrscheinlich, daß derselbe mit einem mit dieser Krankheit behafteten Pferde in Berührung gekommen und dadurch angesteckt worden sei.

Vereine und Versammlungen.

— Der Centralverein zur Hebung der deutschen Fluß- und Canalschiffahrt hielt am 15. d. in Berlin (im Reichstagsgebäude) unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Nenzsch eine Ausschußsitzung ab. Eingegangen war u. A. eine Denkschrift der Braunkohlenbergwerke des magdeburger Regierungsbezirks, betreffend die Anlage des Weser-Elb-Canals. Dieselbe gipfelt darin, die Gefahren hervorzuheben, welche die geplante „südliche" Linie des Weser-Elb-Canals über Braunschweig, Börßum, Oschersleben, Magdeburg, für die gesammte Braunkohlen-Industrie des dadurch berührten Bezirks im Gefolge haben würde. Obgleich der Braunkohlen-Industrie wohl in erster Linie das Verdienst gebühre, die blühende Gesammtindustrie des magdeburger Bezirks hervorgerufen zu haben, würden ihre Werke und Anlagen durch Anlage der „südlichen" Linie nicht allein der Concurrenz der steuerfrei einlaufenden böhmischen Braunkohle und der ebenfalls steuerfrei einlaufenden englischen Steinkohle rettungslos preisgegeben sein, sondern auch die westfälische Steinkohle würde sich in vermehrter Weise billiger beschaffen lassen. Obgleich deshalb die Werke selbst wesentlich im Bereiche der südlichen Linie liegen, stimmen die Unterzeichner der Schrift, C. Schröder Aschersleben, G. Ohage-Schönebeck, J. Schröder-Halberstadt, C. F. Lang-Neustadt-Magdeburg und C. Schütze-Harbke für die „nördliche" Linie des Weser-Elbe-Canals Hannover-Fallersleben-Wolmirstedt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Eisenbahneinnahmen im Nov. (Orig.-Mitth.) Thüring. Eisenbahn. a) Stammbahn. November 1880 310,038 Mk. im Personenverkehr, 830,300 Mk. im Güterverkehr, 1,140,338 Mk. in Summa; gegen 1879 weniger 14,539 Mk. bis ult. November 1880 13,193,803 Mk., gegen 1879 mehr 407,706 Mk. b) Gotha-Leinefelder Zweigbahn. November 1880 18,582 M. im Personenverkehr, 52,425 M. im Güterverkehr, 71,007 M. in Summa; gegen 1879 weniger 283 M., bis ult. Nov. 1880 754,943 M., gegen 1879 mehr 24,160 M. c) Gera-Eichichter Zweigbahn. Nov. 1880 19,361 M. im Personenverkehr, 51,113 M. im Güterverkehr, 70,474 M. in Summa, gegen 1879 mehr 3320 M., bis ult. Nov. 1880 929,195 M., gegen 1879 mehr 107,656 M. d) Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn. November 1880 4439 M. im Personenverkehr, 2534 M. im Güterverkehr, 6973 M. in Summa, gegen 1879 weniger 165 M. bis ult. November 1880 103,184 M., gegen 1879 mehr 1634 M., vorbehaltlich späterer Feststellung.

— Eisenbahn-Einnahmen im November. Halle-Sorau-Guben: 503,077 M. (provisor) gegen die provisorisch ermittelte Einnahme von 1879 — 26,472 M. Bis Ende Novbr. 1880 5,850,107 M. (provisor.) gegen die provisorischen Zahlen von 1879 + 328,933 M., gegen definitive Zahlen — 2108 M. Cottbus-Großenhainer Bahn; (provisor.) 170,667 M., gegen die definitiven Zahlen von 1879 — 2274 M. Bis Ende November (provisor.) 1,809,522 M., gegen die definitiven Zahlen von 1879 + 51,39 9 M. Zweigbahn Ruhland-Lauchhammer: gegen die definitiven Zahlen von 1879 + 50 M. Bis Ende Novbr. 1880 — 294 M.

Berlin, 15. Decbr. Rüböl geschäftslos. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — M., ohne Faß 55 M. p. 100 Kilogr., p. diesen Monat und p. Dez.-Jan. 1881 55,3 M., per Jan.-Febr. — M., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 56 5 M., per Mai-Juni 56,9 Gd. Petroleum matter. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Monat, per Dez.-Jan. 1881 und per Jan.-Febr. 28,3—28,2 bez., per Febr.-März 28,1 bez., per März-April —, per April-Mai —.

Stettin, 16. Dec. Weizen pr. Frühjahr 207,50 Roggen pr. Dec. 203,—, pr. Frühjahr 195,— Rüböl, 100 Kilogr. pr. Dec. 53,—, pr. April-Mai 56,—. Spiritus loco 53 90. pr. Dec. 53,80, pr. Frühjahr 55,00. Petroleum pr. Dec. 10,50.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 17 Dec., 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4 1/2 % Preuß. Consol. Anleihe 104,70. 4 % Preuß. Consol. Anleihe 100,—. Bergisch-Märkische 116,75. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 96,10 Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 204 90 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 483,—. Lombarden per ultimo 168,50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 498,—. Disconto-Command. 181,50. Darmst. Bank 154,40 Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Dec. 203,50. April-Mai 209 50
Roggen: Dec. 211,50. April-Mai 199,25.
Hafer: Dec. 149,50. April-Mai 151,—.
Rüböl: loco 55,50. April-Mai 56,50
Spiritus loco 55.—. April-Mai 56.30.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. December.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter F. C. Thomae u. J. W. H. Klauhammer (Halle u. Wolfenbüttel). Der Handarb. J. H. Stegmann u. L. M. Damm (Nietleben). Der Brauer R. Wenzel u. A. Seifarth (kl. Ulrichstr. 29 u. Unterberg 23). Der Schmied C. Stange u. Th. Stößel (Spitze 28 u. am Hospital 1). Der Maurer F. Schulze u. A. B. Haase (Esperstedt). Der Tischler C. W. Bönig u. Th. B. Härter (Halle u. Niederreisen).

Geboren: Dem Depeschenboten H. Spange ein S. (Dorotheenstraße 12). Dem Maler A. Stein ein S. (gr. Wallstr. 18). Dem Cantor L. Abramowitz ein S. (Martinsb. 5). Dem Tapez. R. Sternenberg ein S. (Grasew. 5). Dem Handarb. A. Schwarze ein S. (Mühlstrain 2). Dem Schlosser R. Meyer eine T. (Saalberg 23). Dem Halloren R. Bandermann ein S. (Bulwerw. 1). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Halloren A. Puppe ein S. (Lilieng. 6). Dem Kutscher T. Schröter eine T. (Buchererstr. 4).

Gestorben: Der Arb. Bernhard Kluge, 15 J. 1 M. 13 T., Darmphthisis (Klinik). Der Markthelfer L. Lauten S. Oscar, 5 M. 21 T., Magendarmkatarrh (Brunnenpl. 4). Der Dienstm. Wilhelm Fischer, 67 J. 2 M. 1 T., Aorten-Aneurysma (Weidenplan 11). Des Zimmermanns A. Weidnd S. Emil, 3 M. 29 T., Schwäche (Ludwigsstr. 5). Des Strafanstalts-Aufsehers C. Röhm S. Albert, 1 J. 8 M. 18 T., Meningitistuberkulose (Wettinerstraße 4). Des Goldarb. A. Teichmann S. Ernst, 3 J. 3 M. 12 T., Tuberkulose (Niemeyerstr. 11). Des Schuhmachermeister A. Küpp Ehefrau Marie geb. Bendix, 31 J. 10 M. 10 T., Nervenfieber (gr. Klausstr. 12). Der Tagelöhner Anton Hack, 59 J. 1 M. 25 T., Lungentuberkulose (Strafanstalt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801218033/fragment/page=0002

Genueser Citronat, Rosenwasser und **Citronenöl** empfiehlt bestens [9350

J. F. Stegmann, Markt 13.

Große fette Spiegelkarpfen,
Schleien, Karauschen, Aal, Hecht, Wels, Zander, Lachs, Schellfisch ꝛc., Krebse bei
Wittwe Krahmer.

Bieler & Stieme,

Leipzigerstraße 2,
empfingen **frischen Seedorsch.**

Ein Haus

in **Halle**, mit Thorfahrt, Seitengebäude, großem Hofraum, schwungvoller Restauration, Keller, großen Werkstellen, Niederlagsräumen und Wasserleitung, in vortheilhafter Lage für jedes Geschäft passend ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer, welche eine Anzahlung von 3500 Thaler leisten können, wollen gef. Adressen bei **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** unter **L. G. 15500** niederlegen.

Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

In ein. lebhaft. Stadt, beste Lage, ist ein rentbl. **Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft** vortheilhaft zu verkaufen od. zu verpachten. Adress. unter **S. 1475** beförd. die Exped. d. Ztg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altrenommirtes und lucratives Fabrikgeschäft in Thüringen ist mit oder ohne Grundstück billig zu verkaufen. Näheres sub **G. 50** durch **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Verkauf.

Ein **Victualiengeschäft**, kl. Laden, Wohnung und Keller. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [489

Ein kleines Haus

mit kleinem Garten ist in **Osendorf** zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Bau** in **Radewell** und **Halle, kl. Berlin I, I.**

Ein **Rest-Gut** mit **4 Morgen Garten, 1 Morgen Wiese**, für Gärtner passend, 10 Minuten vom Bahnhofe, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Zu erfragen bei
Lehrer Erhardt.
Stadt Alsleben a. S.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern, darunter 4 heizbare, 1 Küche u. Zubeh., ist noch zu Neujahr oder später zu vermiethen. **Burgstraße 34a.**

Zu Neujahr ist eine freundl. Wohnung, besteh aus 2 St., Kammer, Küche und Zubehör **Anhalterstraße 8** zu vermiethen. Preis 258 Mark.

Eine freundliche Wohnung, 26 Thlr., Ostern zu beziehen. Giebichenstein, Gosenstr 1.

Ein ff. möbl. Zimmer zu vermiethen Anhalterstraße 9a, I.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet mit Aufwartung jetzt oder 1. Jan. zu verm. Alter Markt 10.

Möbl. Zimm. m. Kost f. Comptoiristen, mon. 9 Thlr. Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Möbl. St. u. Kammer Parkstr. 14, II.

Schlafstelle offen Parkstr. 22, p. r.

Ein tücht. Oekonom

mit 15—20,0 0 Thlr. kann in ein Gut von 200 Morg. einheirathen. Nichtanonyme Adressen sind unter **U. 1477** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

1800 bis 2000 Thlr.

auf Landgrundstück auszuleihen 1/3. 81.
E. Dörge, alter Markt 4.

Agenturen irgend welcher Art, sowie **Waaren in Commission** werden von einem j. Kaufmann, der im Besitze eines flott gehenden Putz-, Posamenten-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäfts ist, baldigst zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A.** postlagernd **Zeitz** erbeten.

Gesucht.

Ein **tüchtiger Koch**, der in einem größeren Restaurant, während der Ausstellung, die Küche für eigne Rechnung übernehmen will. Gef. Offerten bittet man unter **A. K. Nr. 15487** bei Herren **J. Barck & Co., Halle**, niederzulegen.

Ein junger solider Mensch, welcher bereits 1½ Jahre in größeren Städten als Kaufmannslehrling thätig gewesen ist, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, in einem Comptoir die kaufmännische Buchführung zu erlernen, und kann der Eintritt sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt gern der Rechnungs-Rath **Sannemann, Roßla a/H.**

Ein **Haus- und Küchenmädchen aufs Land u. recht ord. Mädchen m. g. Zeugn. suchen** noch zum **1. Januar Stelle** durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10, I.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Comptoirstelle in meinem Geschäft besetzt ist.
Halle a/S. **Carl Lüttig.**

Ein hoher Staatsbeamter, 40 Jahr, 2000 Thlr. Einkommen; ein Kreisthierarzt 1. Cl., 1500 Thlr Eink., wünschen sich passend zu verheirathen. Gef. Adr. unter **U. 1477** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Heirathsgesuch.

Auf dem allbekannten Wege, welcher oft glücklich betreten, suche für meinen Neffen eine gediegene nicht unvermögende Frau. Derselbe ist Offizier der Reserve und hoher Staatsbeamter, 34 Jahr alt, 10,000 Mk. Einkommen, freie Wohnung. Junge Damen oder junge Wittwen, welche darauf reflektiren, bitte werthe Adressen nebst allen Angaben u. Photographie unter **L. v. B. 3** bis 25. d. hauptpostlagernd Halle a/S einzusenden. Discretion Ehrensache. Anonym nicht beantwortet.

Fuhrleute

zum Schuttfahren werden angenommen Magdeburgerstr. b. **Friedr. George.**

Gesucht wird ein **junger Mann**, 15 bis 17 Jahre, als **Laufbursche Sophienstraße 8** im Laden.

Tochter anst. Fam., welche gew. schneidert, auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Gef. Offerten unter **S. 1** postlagernd **Eisleben** erbeten.

Ein ält. Stubenmädchen, welches Wheeler-Wils.-Maschine nähen kann u. g. Zeugn. hat, für **ff. Herrschaft zum 1. Jan. gesucht** durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10, I.

Eine ältere, alleinstehende Person, welche eine kleine Wirthschaft (ohne Kinder) allein führen kann, wolle ihre Adresse unter **K. 1417** an die Exped. d. Ztg senden. Antritt 1. Januar.

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner, Harz** nasse 5 in **Halle a/S.** [7234

Mehrere gebr. **herrschaftl. Landauer, Halbchaisen** u. Geschirre, Umzugshalber sehr billig zu verkaufen bei **Pommer, Leipzig**, Colonnadenstr. 13.

Sopha's, Sekretäre, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Waschtische, Stühle, Kommoden, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Spiegel verkauft billig **Trödel 2**, part.

Neue Federn und fertige neue Federbetten verkauft billig **Trödel 2**, part.

Coulissentisch,
nußbraun, ziemlich neu, ist sehr billig zu verkaufen **Bärgasse 9.**

Eine Parthie Champagner

ausgezeichneter Qualität ist Umstände halber billig abzulassen. Preis à **Fl. Mk. 2.50.** Bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen erbeten unter **T. 1476** an die Expedition dieser Zeitung.

Etliche **Möbel** sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Pfännerhöhe 12, part.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Eine **Nähmaschine** (Howe) so gut wie neu, verkauft billig **Fleischerg. 5.**

Ein Stutzflügel,

im Stande wie neu, 6¾ Oct. steht sehr preiswerth zu verkaufen Brunoswarte 15.

Noch gute **Restaurant-Meubel** zu leihen gesucht. Offert. unter **A. R. Nr. 15486** bei Herren **J. Barck & Co., Halle**, niederzulegen.

Ein Pferd (Rusle) mit Wagen, sehr flott im Geschirr zu verkaufen
R. Haake, Diemitz.

Hochtragende Ferse verkauft **Lochau Nr. 35.**

Zwei fette **Schweine** zu verkaufen **Bäckergasse 1.**

Zwei feine, weiße **Pudel** verkauft **Volkmann**, Georgstr. 4.

Schoßhündchen gesucht Garteng. 8, 2 Tr.

500 Kanarienvögel

werden von Sonntag früh an im goldnen Hirsch gekauft.
F. Wagner, Vogelhändler.

Kanarienhähne, gut schlagend, zu verk. **Rathswerder 1.**

Haasenstein und Vogler,

erste und älteste
Annoncen-Expedition
Halle a S.
Leipzigerstrasse 2
besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten
von Behörden und Privaten:

Alle Arten von Annoncen, z. B.:	
Submissionen,	Vacanzen-Angeb.,
Pachtungen	Stellen-Gesuche,
Kauf- u. Verkaufs-Anzeigen,	Familien-Nachr.,
	Heiraths-Anzeig.,

in alle Zeitungen der Welt.
Die Haupt-Blätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns
Insertionsmarke, binde die Kostenanschläge gratis; strengste Discretion!
Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** — Honorar billig. Anmeld. bas. u. **Klausthorstr. 7. II.**

Clavierunterricht gründl. u. bill. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [487

Halt! Halt!

Große Ulrichstraße 31

ist ein großer **Ausverkauf in Weißwaaren und Wollentüchern.**
1 großer Posten Tücher, 1800 Stück von 25 ₰ an, seidene Shawls v. 20 ₰ an, Kragen von 15 ₰ an. Manschetten von 10 ₰ an. Leinene Schürzen von 40 ₰ an. Herrenschlipse von 20 ₰ an. Schleier M. von 40 ₰ an. Stickereien Meter von 12 ₰ an. Die Waare wird zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft, bloß wegen Kasse-Mangel.
Dasselbe Geschäft befindet sich auf dem **Weihnachtsmarkt**, Ecke vom rothen Thurm in der Flanellreihe, geradeüber dem Herren-Garderoben-Geschäft.

Möbelfuhren
werden noch angen. **Mittelwache 6.**

Neujahrspfeifen,

fein verziert, bei
F. Saatz, Schülershof 20, am Markt.

Meine Bude mit guten Filzschuhen u. Pantoffeln befindet sich vis-à vis von **Bauchwitz am Markt. W. Ringbauer.**

Herren- u. Knaben-Mützen,

versch. Sorten, Preis 75 ₰., sind wieder vorräthig **gr. Rittergasse 1.**

Oeffentlicher Dank.

Der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden.

spreche ich hiermit öffentlich meinen Dank aus für die schnelle u. zufriedenstellende Entschädigung meiner am 22. v. Mts. geschlachteten Kuh.
Mögen alle Viehbesitzer durch dieses angeregt werden, der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank als Mitglied beizutreten.
Thalmühle b. Silberhausen, Reg.-Bezirk Merseburg, den 4. Dezember 1880.
Carl Helling, Mühlenpächter.

Das billigste Waschmittel!

der Neuzeit ist Apotheker **Beeck's** (Giebichenstein, Burgstraße 34a)

Wäsche-Tinktur,

à Fl. 30 ₰
Wiederverkäufern Rabatt.

Süddeutsche Aepfel,

vorzüglicher Geschmack, bekannter Obstkorb ungeschmeichelt gut gemessen, ℳ 3.
Rich. Schmidt,
Giebichenstein, Advokatenstr. 11.

Schwämme

in größter Auswahl in
allen Sorten
H. Sohncke,
Droguen-Handlg., **gr. Steinstr. 2.**

Extra fr. Seedorsch,

große Fische, empfing
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

Schmelzbutter	à ca. 80 u. 100	₰,
Rosinen	„ 50	₰,
Corinthen	„ 44	₰,
Mandeln	„ 120	₰,
Citronat	„ 125	₰,
Zucker	„ 40	₰.

C. Scheibe,
Giebichenstein, Gosenstr. Nr. 1.

Sömmerda.

Mit heutigem Tage übernahm ich von der Wittfrau **Müller** den vollständig renovirten

Gasthof zum Schwan.

Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen u. bitte um geneigtes Wohlwollen. Gleichzeitig empfehle den Herren Geschäftsreisenden die Benutzung meiner aufs Beste eingerichteten Fremdenzimmer.
Hochachtungsvoll
R. Hoppe, Gastwirth.
Sömmerda, den 15. Decbr. 1880.

Rhein. Wallnüsse

100 Pfd. 18 Mark.
Adolph Reinhardt, Leipzig, Uferstr 4.

Frischen Seedorsch in großen fetten Fischen, Riesen-Lachsforellen das Stück von 15 ₰ an, Riesen-Bücklinge, das Wall von 4 ℳ an. das Stück von 5 ₰ an. Feinste Kieler Sprotten. Prima Caviar in Präsentirfäßchen von 80 ₰ an. Süße, rothe Messina-Apfelsinen, größte prima Citronen das Dtzd. 90 ₰. Größte Auswahl von Nüssen zu den billigsten Preisen empfiehlt
Friedrich Höfer.

Rosinen Ia. à Pfd. 45 ₰,
Salz- und Schmelzbutter
à ca. 1 ℳ bis 75 ₰,
Schmalz Ia. à ca. 55 ₰,
Zucker gemahl. à ca. 40 ₰, sowie sämmtliche Backwaaren billigst bei
F. Wiedero,
am Markt.

Wallnüsse, Haselnüsse

in Ballen zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt [9374
Reinh. Gebhardt,
Rannischestraße 21.

Gänsepökelfleisch, Apfelschnitte, Pflaumenmus
empfiehlt [9370
F. A. Hüniche, Steg.

Roßfleisch ff.

à ca. 20 ₰, gebackes à 20 ₰
Beef und **Sauerbraten** wie gewöhnlich bei [9369
C. Golsch, alter Markt 3.

Nächste Woche:
Montag Weissbier,
Dienstag und Donnerstag
Braunbier
in der Brauerei
P. Biedermann,
Martinsberg.

Rosinen 79er

à ca. 30 ₰ bei
Ferd. Wiedero.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Ein niedliches Hündchen, wohl der kleinste von Halle und Umgegend, ist an einen Liebhaber zu verkaufen
Fleischergasse 5.

Taubstummen-Anstalt.

Zu der **Montag den 20. December** Nachmittags 5 Uhr im Saale des Neumarktschießgrabens stattfindenden Weihnachtsbescheerung werden die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Freunde der Anstalt recht herzlich eingeladen. **Klotz.**

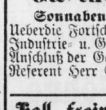
Dieskau.

Sonntag den 19 d. Mts. kommt zur Aufführung „Der Räuberhauptmann Ferdinando" oder „der Vatermörder." Der Erlös zu einem guten Zwecke.
Das Komité.

Gärtner-Verein

Sonnabend Abend 8 Uhr
Ueberdie Fortschritte der bevorstehenden Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung mit Anschluß der Gartenbau-Ausstellung — Referent Herr Spindler.
Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr



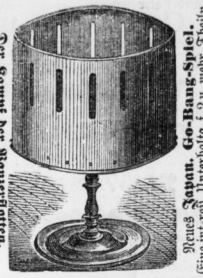
Die **Generalversammlung** findet erst **Dienstag den 28. d. Mts.** statt.
Das Commando.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9.** **Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Belsson, **Kleinschmieden 10, zu haben.**

J. M. Reichardt,

Buchhandlg. u. Lehrmittelanstalt
Halle a S., Schulberg 20,
empfiehlt als gediegenes **Spielzeug** für Jung und Alt:



Der Kampf der Panzerflotten. Ein neuerfund. Seekriegsspiel. Preis 2 ℳ.

Neues **Japan. Go-Bang-Spiel.** Eine interess. Unterhaltg. f. 2 u. mehr Theiln. Preis in Carton 2 Mk.

Das Lebensrad

mit 12 lust. Bildern.
Preis 4,50 ℳ, nach auswärts mit Verpackung 5 ℳ.

Restaur. zum Bacchus

Rannischestraße 24.
Heute Schlachtefest.
Früh 10 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische **Brat-, Leber- u. Blutwurst. Biere hochfein. W. Hempel.**

Martini's Restaurant,

Marienstraße 7.
Heute Sonnabend **Schlachtefest.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Suppe u. div. Wurst. Bier ff.**

„Paradies"

Heute Sonnabend Abend **Pökelknochen** mit **Sauerkohl** und **Erbspuré. Meissner.**

Geese's Restauration.

Sonnabend von früh an Pökelknochen.

Sachsenburg vor Trotha.

Sonnabend den 18. d.
Schlachtefest.

Restaur. z. Markgrafen

Brüderstraße 15.
Heute Sonnabend den 18. December
Schlachtefest.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
im **„Rosenthal".**
Der Vorstand.

Schubkarre gef. abzuh. an der Halle 3.

Hündin, schwarz u. weiß, zugelaufen. Abzuholen **Völberg Nr. 6.**

Märkerstraße.
Brief abholen!
Ew. d. Deine. **O.**

Familien-Nachrichten.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner Enkelin **Rosa** fühle ich mich gedrungen, meinen Dank darzubringen allen, die sie während ihrer langen Krankheit mit Liebesgaben erquickten, denen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten. Dank dem Herrn Pastor **Flügel** für seine trostreiche Grabrede, welche ein linderndes Balsam für mein verwundetes Herz war, Dank dem Herrn Cantor **Becher** für seine Grabgesänge, Dank Allen, welche sie mit reger Theilnahme zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Müllerdorf, den 15. December 1880.
Thielemann, Lehrer.

Verlobt: Adele Natorp u. Hugo Hentze (Börde i. W. u. Halberstadt); Anna Huth u. Robert Böttcher (Spandau); Charlotte Laval u. Georg Wittstock (Magdeburg).
Vermählt: Albert Kockat u. Auguste Suersen (Nordstemmen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Assistenzarzt Dr. Strauß (Berlin); Hrn. R. Meley (Wahren) drei Knaben; Hrn. Karl Golzsch (Leipzig) — Eine Tochter: Hrn. Ernst Scholbe (Rittergut Braunsbein); Hrn. Professor Dr. Schottmüller (Bahlendorf); Hrn. L. A. Lies (Gardelegen); Hrn. Eugen Thieme (Leipzig).
Gestorben: Hrn. Oberförster Bayer (Forsthaus Heinersdorf) Sohn, stud. jur. Hans; Huldа von Berabeld (Magdeburg); Privatmann Wilh. Reuter (Mödern); Justizrath Hübenthal (Magdeburg); Stadtsecretair Theodor Weise (Staßfurt); Frau Major z. D. Ida Braune (Berlin); Rechtsanwalt Georg Ferd Brunner (Leipzig); Amtsgerichts-Actuar Oskar Wollner (Schönefeld).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801218033/fragment/page=0003

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube mir ergebenst anzuzeigen und mache auf eine **reiche Auswahl** selbstgefertigter feinster

Confitüren und Desserts

ganz besonders aufmerksam.

Bestellungen **nach außerhalb** werden **gut verpackt** und **pünktlich** effectuirt. — Aufträge auf

Weihnachts-Stollen

werden bestens ausgeführt.

C. L. Blau's Conditorei,

Inhaber: Otto Blau,

Nr. 57. Gr. Ulrichsstraße Nr. 57.

---

ff. decor. Carlsbader Milchtäpfe.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle mein großes Lager von

Altdeutsche Bierkrüge u. Seidel.

ff. decor. Glas- und Porzellan-Waaren

zu billigsten Preisen.

Besonders mache auf eine reiche Auswahl von **ff. gravirten Bier-, Wasser-** und **Liqueursätzen** aufmerksam.

Bierseidel mit schönen Beschlägen vom Einfachsten bis zum Elegantesten sehr billig. **Blumenvasen, Blumentöpfe** in ff. Decor., **Fischständer, Caffee-Service, Kuchenteller, Goldtassen, Weingläser** u. s. w. in großer Auswahl.

Namentassen in 150 verschiedenen Namen.

A. Knabe, großer Schlamm 2.

Flanell-Geschäft

79. Leipzigerstraße 79.

Ich empfehle eine große Partie

Flanell- und Schwaneboy-Reste,

sowie auch einen **Posten zurückgesetzter Lama,**

die ich **unter dem Kostenpreise** abgeben werde. [9314

Michael Wehr.

Engros & En detail. **Fr. David Söhne** Engros & En detail.

Geiststr. 1, Halle a/S. Markt 19,

empfehlen **nur feinen ff. Honigkuchen** in diversen Sorten. **Specialität: feinste Lebkuchen** in Cartons, Schachteln und Packeten.

Neuheit! Honigkuchen mit Marzipanfrucht garnirt.

Lübecker und Königsberger Marzipane.

Baum-Confecte, Dessertbonbons von Chocolade und Fondant.

Chocoladen eigner Fabrikation in Tafeln, Pulver 2c.

Aufträge in Stollen

werden in bekannter Güte ausgeführt. [9363

Fr. David Söhne.

Sinnreiches Geschenk für Damen!

Die eleganten, mit den hochfeinsten **Parfümerien** gefüllten **Toiletten,** sowie die beliebten **humoristischen Seifen-Artikel** sind neu angekommen bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Weihnachts-Ausverkauf

von **Herren-** und **Knaben-Filzhüten** neuester Façons und Farben zu jedem Preise.

Filz-, Schrotenschuhe und **Pantoffeln,** gut und dauerhaft, zu spottbilligen Preisen bei

E. Pfahl, Leipzigerstraße 12.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. [9373

Neu! Praktisch! Neu!

5000 Stück

Elfenbein-Pfeifen zu enorm billigen Preisen.

Cigarren-Spitzen von Bernstein, Meerschaum, Elfenbein, Ebenholz, Cedernholz 2c. 2c. en gros & en detail.

Louis Krüger.

Wilh. Damm, Möbelfabrik,

Ecke der Promenade, **gr. Ulrichstr. 34,** Ecke der Promenade,

empfiehlt sein großes Lager **selbstgefertigter**

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

in nur gediegener Arbeit zu soliden Preisen. [9372

Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne

empfiehlt **reine Chocoladen** und **Cacao.** [2421

---

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie.

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 ℳ sind zu beziehen durch die General-Agenten **Louis Zehender, Merseburg** und **Carl Krebs, Quedlinburg.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Obige Loose sind auch zu beziehen durch **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt die Buch- u. Kunsthandl.

Max Köstler, Poststr.

in Original-Einbänden:

Sämmtliche Werke:

Göthe v. ℳ 12.50 an (Auswahl 55), Hauff v. 3,20 an, Heine v. 16.50 an, Körner v. 1,50 an, Lessing v. 4 ℳ an, Reuter v. 22.50 an, Schiller v. 4 ℳ an, Shakespeare von 5,50 an 2c. Sonstige bessere **Classiker-Ausgaben** mit und ohne Illustrationen zu bekannt billigen Baarpreisen.

Max Köstler, Buch- und Musikalienhandlung in **Halle, Poststraße 9** empfiehlt und expedirt franco bei Einsendung des Betrages: **Beethoven's** sämmtliche Sonaten **für 3 ℳ, Chopin,** 32 Walzer, Mazurkas, Polonaisen u. s. w. **für ℳ 1.50, Haydn,** 15 Original-Compositionen **für 1 ℳ, Mendelssohn,** 48 Lieder ohne Worte **für 1 ℳ, Mozart's** sämmtl. Sonaten **für 2 ℳ.**

Für 10 Mark werden franco versandt außer allen classischen Klavierstücken noch 20 der beliebtesten Salonpiecen und 12 Walzer von Strauß.

Bilderbücher, Jugendschriften

für jedes Alter und Geschlecht zu billigsten Preisen, darunter **1880er Bände** von Jugendfreund, Jugend-Album, Töchter-Album, Herzblättchens Zeitvertreib, Deutsche Jugend, Kleine Leute 2c. ferner: **Märchenbücher** von Andersen, Grimm, Bechstein u. A. Specters Fabeln, Pletsch illustr. Kinderschriften, Busch's Humoristica, Robinson, Münchhausen, Lederstrumpf-Erzählungen 2c. 2c. in größter Auswahl empfiehlt

Max Koestler, Poststr.

Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele für Jung u. Alt, **Velocipede** (Göpel) mit 12 Bildern v. 2 ℳ an.

Patent-Bureau

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki besteht BERLIN. W. seit 1815

Café David.

Düsseldorfer Punsche

von vorzüglich reiner Qualität, 1/1 Originalfl. ℳ 3, 1/2 Fl. ℳ 1,50.

Christ-Stollen

in bekannter Güte

von Montag den 20. d. an in allen Größen vorräthig. Auch werden noch Bestellungen angenommen in der

Bemme'schen Bäckerei, Steinweg 48.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. December geschlossen.

Sonntag (zum 1. Male):

Der Rattenfänger von Hameln, Phantastisches Volks-Stück mit Gesang in 4 Acten u. 7 Bildern v. Dr Braun. Musik von Hübner-Trams.

Concerthaus.

Meine **Kegelbahn** ist noch für einige Abende frei. **C. Wassmuth.**

Mahler's Restauration,

11. gr. Ulrichsstr. 11

(früher Schmidt's Garten).

Heute **Gänse-** und **Hasenbraten.**

Jeden Abend **Pökelknochen** mit **Meerrettig.** Echt Berliner **Weißbier. Lagerbier** nur vom Faß à Seidel 13 ₰.

Im Saale des „Kronprinzen".

Sonnabend d. 18. Decbr. 1880 Abends 8 Uhr

10. Concert des Orchestermusikvereins.

Beethoven, Symph. Adur. — Reinicke, Ouv. Friedensfeier. — Goldmark, Ouv. Sakuntala. — Rubinstein, Valse caprice.

Glacé-, Wild-, Waschleder- u. Pelz-

Handschuhe,

sowie sämmtliche

ff. Herren-Artikel

empfehlen zu **sehr soliden Preisen**

J. Leutgeb & Oberwalder aus Tyrol

Leipziger Straße 16.

NB. Conl. 2knöpf. Damen-Handschuhe 3 Paar zu ℳ 3,00 (ohne jedweden Fehler) sind wieder am Lager. [9390

Carl Rickelt

Schirmfabrik, Poststraße 12,

empfiehlt größte Auswahl

Sonnen- und Regenschirme

zu den billigsten Preisen.

M. Zumpe.

Weihnachts-Ausstellung

fertiger **Stickereien,** sowie aller in das Tapisseriefach gehörigen Arbeiten.

Holzschnitzereien, garnirte Körbe v. 1,50 an.

Barfüßerstr. **11.** **Gebr. Zorn** Barfüßerstr. **11.**

Buchhandlung,

erlauben sich auf ihre **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst aufmerksam zu machen.

Reiche Auswahl aller Zweige der Geschenkliteratur.

Ansichtssendungen werden jederzeit gern zugesandt.

Laternen an Last- und Wirthschaftswagen

empfiehlt **D. Keil, Wagenfabrik, Halle a. S.**

Restaurations-Uebernahme.

Mit heutigem Tage übernehme ich das vollständig renovirte

Restaurant zum Strassburger Keller,

gr. Schlamm Nr. 1.

Ich werde bemüht sein, die mich beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Bruno Lips.**

Ober-Salzbrunner Quellsalz-Caramellen

als bestes Mittel bei Halsleiden, Heiserkeit empfiehlt [9325

F. Gubsch, neue Promenade 14.

Zum Weihnachtsfeste empfehle

Bairische Schmelzbutter, garantirt rein, à *a.* 110 ₰,
Bairische Schmelzbutter à *a.* 80, 90 und 100 ₰,
fr. Salzbutter à *a.* 110 ₰,
ff. gem. Raffinade à *a.* 40 ₰,
ff. Eleme-Rosinen à *a.* 45 ₰,
ff. Corinthen à *a.* 45 ₰,
ff. Mandeln, süße und **bittere** à *a.* 120 ₰,
ff. Citronat, Genueser, à *a.* 120 ₰,
Christbaumlichte a Packet 50 ₰,
Rum, Arac, Cognac und **Punsch-Essenzen,**
sowie **Roth- und Weissweine.**

Richard Fuss,

gr. Schlamm 3. Ecke der kleinen Ulrichstraße.

Caffee, sehr kräftig und rein im Geschmack à Pfd. 120, 160, 180 und 200 ₰ empfiehlt **Richard Fuss.**

Saure Gurken in Oxhoften und einzeln empfiehlt billigst **Richard Fuss.**

Stuhl- und Flechtrohr in allen Nummern billigst **Richard Fuss.**

Empfehle täglich **drei** Mal

frische Getreide-Presshefe

von bekannter Güte.

Th. Franz, gr. Märkerstraße 24,

früher gr. Klausstraße.

Zu Weihnachten und Sylvester

empfehle die schönsten und besten **Heringe,** außergewöhnlich billig. Ferner: **Citronen, Capern, Perlzwiebeln,** delicate **Saure-, Senf-** und **Pfeffergurken, Preisselbeeren,** eingemachte rothe **Rüben** und verschiedene eingemachte **Früchte** in Büchsen, alle Sorten Bescheer-**Nüsse.** Täglich frische **Bücklinge** und **Sprotten.**

F. Strauch, Fleischergasse Nr. 5.

Concert-Haus.

Auf der Reise nach Petersburg: **Sonntag** und **Montag große Vorstellungen** des ca. 10 Fuß hohen und 1000 Fuß langen beweglichen Rundgemäldes: **Die Reise durch Amerika in 2 Stunden** (nicht durch Gläser). Anfang Abends 8 Uhr. Erster Platz 30 ₰. Zweiter Platz 20 ₰.

Ferdinand Sperling.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: **Kindervorstellung** à 10 ₰.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801218033/fragment/page=0004